

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 64 C. H. von Canstein an A. H. Francke 24.10.1699

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

eine feine remarque (!), so ihnen vielleicht nützlich seyn wirdt. H. Neubauer kan mehrere nachricht davon geben, ist mit dem buch selbst gedienet, so will mich darnach bemühen. H. Ellers zu sagen, Er mochte mit nechstem schreiben, wie Es mit D. Speners *predigten über den arendt (!) zu halten*. wovon H. Neubauer die ümstände weis. die kleine Meysebuchin wirdt nicht nach Rothe (gemeint: Rötha) gehen. sie seindt aber zu dresden gantz irre, das die frau Schmidin ihnen gesaget, Es wehre anitzo 16 frl. zu halle, seindt also in furcht, die ihrigen würden versäümet werden. ist es wahr? non credo, aber was plapern denn die leute. das schreiben an H. gehren ist bestellet, seine sache ist mir bekandt. gott mit ihnen, bin

CH v Canstein

64.

(C 6 s 183)

Berlin, den 24. oct. 1699 in Eyl.

wohlEhrwürdiger hochwerthster freundt in dem herrn.

Ich habe vor einiger zeit an H. D. Anton geschrieben, wie nemblich wegen seines adjuncti ihm solten gezahlet werden. als aber nachmahlen vernohmen, das der H. Baumgarte nicht geheyrathet, auch Sein itziges officium nicht von der importantz das Er darauf eine frau nehmen werde, dannhero viel ein geringers zu seiner subsistentz erfordert. Mitt H. lange aber eine gantz andere beschaffenheit, als welcher selbst 4 in seiner familie und so alles genau Erwogen wirdt, wohl ein mehres als 200 benotiget. So habe bitten wollen zu uberlegen, ob nicht (184) jenem konne etwas abgezogen und diesem zugeleget werden. wie denn H. baumgarte meines bedünckens sich nicht darüber beschweren solte, indem wenn Es ihm nur allein, um die subsistentz zu thun, wie ich hofen will, solche Er aber zur genüge haben kan, ob Er schon nicht 250 (?) th. jährlich zu empfangen; dabey aber ohnstreittig, das Sein College H. lange nicht davon seinen unterhalt nehmen kan, Er gern dazu auf alle weise zumahlen selbige eine notwendigkeit contribuiren müßte und würde (Satz!). Ich bitte alles wohl zu überlegen und die antworth mit nechstem zu melden. wie auch ob die reise nach gotha vor sich gehet, weilen H. langen nu willens eine reise herüber zu thun, um alles in richtigkeit dorten (185) zu bringen, welches ich auch wegen vieller ursachen gern sehe. Ergebe der handt gottes und verharre

Ew.hochEhrw. Meines hochwerthsten freundes treuer diener  
Canstein

65.

(C 6 s 191)

Berlin, den 1. nov. 1699

Jesus!

hochEhrwürdiger, Sonder hochzuEhrender herr professor, hochwerthster freundt.

weilen H. M. Lange in einigen Stunden von hier seine reise antretten wirdt, und also ehe als ich gemeinet, so werde auch dieses mahl nichts weitläufiger